

Vorbereitung (Bewerbung, Planung und Organisation)

Ich bin durch eine Mail des International Student Office (ISO) auf die Möglichkeit einer Personalmobilität aufmerksam geworden und habe mich sofort entschieden, mich zu bewerben. Interessant war für mich eine Hospitation an einer Uni in Großbritannien, da ich gerne mein Englisch verbessern wollte. Also schaute ich mir auf der Internetseite des ISO die möglichen Unis an und wurde schnell fündig. Ich habe mich für die Universität in Guildford entschieden, da es dort ein Department für Psychologie mit der Arbeitsgruppe „Brain and Behaviour Research“ gibt, die unter anderem MRT-Studien macht. Das war für mich interessant, da ich an der Uni Oldenburg selbst als MTRA am Kernspin arbeite. Cornelia Kranczioch hat mir dann den Kontakt zu der Professorin der Arbeitsgruppe vermittelt und wir sind somit in Kontakt getreten und ich habe auch von ihr das Okay bekommen, dass ich kommen kann.

Somit konnte ich anfangen die dafür erforderlichen Unterlagen auszufüllen und einzureichen. Für die Bewerbung des Stipendiums war unter anderem ein Motivationsschreiben Voraussetzung. Ich habe die Zusage recht schnell erhalten und nachdem alles geklärt war, habe ich dann mit der Planung und Organisation meiner Reise angefangen. Ich habe nach günstigen Flügen geschaut und bin bei Ryanair relativ schnell fündig geworden. Des Weiteren hatte ich mich entschieden, mir ein Apartment bei Airbnb für den Zeitraum zu suchen und habe auch da ein schönes, modernes gefunden. Damit ich mich bei der An- u. Abreise nicht noch um die Zugtickets kümmern musste, d.h Ticket für den Stansted Express und Zugtickets, habe ich diese schon direkt in Deutschland gekauft und ausgedruckt. Außerdem habe ich mir im Voraus eine App der Londoner U-Bahn, der Trainline und eine App des Stansted Express runtergeladen, sodass ich mir immer schnell Verbindungen und Fahrtzeiten anschauen konnte, was ich jedem empfehlen würde.

Anreise und Unterkunft

Um den Anreisetag noch voll ausschöpfen zu können, habe ich mir einen Flug mit Ryanair ab Bremen früh morgens gebucht. Somit hatte ich dann auch noch genug Zeit, um nachmittags zur Uni gehen zu können. Die Fahrt mit dem Stansted Express vom Airport nach London Liverpool Station war völlig unkompliziert. Dort angekommen, musste man sich erstmal ein wenig orientieren bis man den richtigen Weg zu seiner U-Bahn Linie gefunden hatte. Von der Waterloo Station ging es dann mit dem Zug nach Guildford, was nur 35 min dauerte.

In Guildford angekommen ging es dann mit Hilfe von Google Maps zu fuß zum Apartment. Da dies wirklich super zentral lag, hatte man nur ca. einen Fußweg von 10 min. Vorab habe ich mit dem Vermieter telefoniert, sodass wir uns an der Wohnung getroffen haben und ich die Schlüssel bekommen habe. Er war wirklich sehr nett, hilfsbereit und hat mir alles erklärt und gezeigt. Bei Problemen hätte ich ihn immer kontaktieren können.

Das Apartment war klein, aber völlig ausreichend. Es war sehr modern, sauber und hatte eine offene Wohnküche, ein kleines Schlafzimmer und ein schönes Badezimmer. Man konnte sich hier wohl fühlen.

Inhalte des Aufenthalts und Nutzen für die Arbeit

Ich habe in der Arbeitsgruppe ein paar Leute kennengelernt, die MRT-Studien machen und habe einige Informationen zu bestimmten Messungen und Analysen bekommen, die wir in unserer Arbeitsgruppe noch nicht so viel gemacht haben bzw. aber in Zukunft auch untersuchen wollen.

Außerdem habe ich durch Gespräche mit den Kollegen einen Einblick in Studien bekommen, die schon gemacht wurden oder noch in Planung sind. Mein Kollege, mit dem ich mir ein Büro teilte, hatte sich meiner angenommen und mir die Daten und Analysen seiner letzten Studie gezeigt und alles erklärt. Wir haben uns weiterhin über die Arbeitsabläufe am Kernspin ausgetauscht sowie die unterschiedliche Ausstattung der jeweiligen Geräte, was für ihn ebenfalls sehr interessant war.

Des Weiteren bot sich mir die Möglichkeit an dem Festival of Research teilzunehmen und mir viele Vorträge anzuhören und Poster anzuschauen.

Ein Nutzen für die Arbeit sehe ich darin, dass man neue Kontakte knüpfen konnte und bei Fragen zu bestimmten Analysen, bei denen die AG mehr Erfahrung hat, sich Ratschläge zu holen oder sich in Zukunft eventuell gemeinsame Projekte realisieren lassen.



Abb.1: *Faculty of Health and Medical Sciences*



Abb.2: *Park der Universität*

Spracherfordernisse

Für einen Aufenthalt in Großbritannien war es schon wichtig, dass man Kenntnisse in der englischen Sprache aufwies, da es sonst schon schwer gewesen wäre sich mit den Kollegen aus der Arbeitsgruppe auszutauschen bzw. vieles zu verstehen.

Bei mir war das Verständnis nicht so das Problem, das hat alles relativ gut funktioniert. Zu Anfang war man vielleicht noch ein wenig gehemmt zu sprechen, aber auch das verging sehr schnell und hat dann ganz gut funktioniert.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich sehr froh bin, mich für das Stipendium beworben zu haben und die Möglichkeit bekommen habe, Erfahrungen an einer ausländischen Universität zu sammeln, neue Kontakte zu knüpfen und einen Einblick auf einen anderen Schwerpunkt an Studien gewinnen zu können.

Außerdem war es auch großartig, dort die Gegend zu erkunden und andere Lebensweisen kennenzulernen. Was natürlich auch ein großer Pluspunkt war, dass London so schnell zu erreichen ist und man die Möglichkeit hatte auch dort noch etwas Sightseeing machen zu können.

Ich kann nur jedem empfehlen, so eine Möglichkeit in Anspruch zu nehmen.



Abb.3: Aussichtspunkt



Abb. 4: Blick auf die High Street